



INTERN / 12.06.2023

Bericht zur Dienstreise des SEM nach Bagdad 23. – 26. Mai 2023

I. Ziele der Reise

- die bilaterale Migrationszusammenarbeit im Allgemeinen zu vertiefen;
- eine Verbesserung der Zusammenarbeit im Rückkehrbereich zu erreichen;
- ein besseres Verständnis der irakischen Zuständigkeiten und Abläufe in den Bereichen Migration, Rückübernahme und Reintegration zu erlangen.

II. Zusammenfassung

Vom 23.-26. Mai reiste [REDACTED] in Begleitung der ARück ([REDACTED]), der AIZ ([REDACTED]) und der [REDACTED] nach Bagdad. Die Delegation traf sich mit den [REDACTED] und der Europa-Abteilung des Aussenministeriums, mit der *Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit* (GIZ) und mit dem *International Centre for Migration Policy Development* (ICMPD). Zudem fanden Austausch mit den zuständigen Behörden am Flughafen Bagdad sowie mit der irakischen Zivilluftfahrtbehörde statt.

Die Ergebnisse der Reise sind sehr positiv, auch wenn im Irakkontext immer mit einer gewissen Volatilität gerechnet werden muss: Der Irak bekräftigte erstmals seine volle Bereitschaft zur Identifikation, Papierausstellung und Rückübernahme sämtlicher ausreisepflichtiger irakischer Staatsbürger in der Schweiz. Begründet wurde dies mit einer grundsätzlichen Neuausrichtung der Regierungsposition unter Premierminister Al-Sudan [REDACTED]

Konkret ist der Irak zur raschen Rückübernahme der [REDACTED] irakischen Staatsangehörigen ohne Bleiberecht in der Schweiz bereit. Zudem hat der Irak auch dem für [REDACTED] 2023 geplanten Sonderflug nach [REDACTED] zugestimmt, mit welchem erstmals auch nicht-straffällige Personen zurückgeführt werden sollen. [REDACTED]

Die von der Schweiz (erneut) signalisierte Bereitschaft zu einer längerfristigen und umfassenden – über die Rückkehr hinausgehende – Migrationszusammenarbeit, die entsprechende Intensivierung der bilateralen Austausche und des SEM-Engagements im Irak über die letzten 1.5 Jahre sowie die geplante Kofinanzierung der Reintegrationszentren der GIZ wurden von irakischer Seite sehr geschätzt. Die irakischen Vertreter bekräftigten auch mehrmals ihre Absicht, die Migrationszusammenarbeit mit der Schweiz als «Vorzeigemodell» für ihre Zusammenarbeit mit anderen Staaten nutzen zu wollen.

Inhalt

1. Austausch mit [REDACTED]	3
2. Austausch mit [REDACTED]	4
3. Treffen mit [REDACTED] der Europa-Abteilung des Ausenministeriums [REDACTED]	4
4. Austausch mit der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ)	5
5. Austausch mit dem International Centre for Migration Policy Development (ICMPD)	5
6. Treffen am internationalen Flughafen Bagdad mit Vertretern der irakischen Zivilluftfahrt- und Sicherheitsbehörden	6
7. Danksagung und weiteres Vorgehen	7

1. Austausch mit [REDACTED], der von sechs weiteren Regierungsvertreternden (u.a. [REDACTED] des Aussenministeriums) begleitet wurde und innerhalb des Ministeriums für die bilateralen Angelegenheiten zuständig ist, informierte über das neue Bekenntnis der irakischen Regierung unter Premier Al-Sudani zur vollen Kooperation bei der Rückübernahme irakischer Staatsangehöriger ohne Aufenthaltsrecht. Die irakischen Vertretungen in Europa seien bereits angewiesen worden, ihre Staatsbürger zu identifizieren und die entsprechenden Reisedokumente auszustellen (Anmerkung: Das SEM erhielt unmittelbar vor der Reise eine Verbalnote der irakischen Botschaft, in der die neue Kooperationsbereitschaft schriftlich festgehalten wird).

[REDACTED] Auch der für [REDACTED] 2023 geplante Sonderflug nach [REDACTED], mit welchem erstmals auch nicht-straffällige Personen zurückgeführt werden sollen, sei kein Problem.

Die vom SEM (erneut) signalisierte Bereitschaft zu einer längerfristigen und umfassenden – über die Rückkehr hinausgehende – Migrationszusammenarbeit, die entsprechende Intensivierung der bilateralen Austausche und des SEM-Engagements im Irak in den letzten 1.5 Jahren sowie die geplante Kofinanzierung der Reintegrationszentren der GIZ [REDACTED] wurden von irakischer Seite sehr geschätzt. [REDACTED] bekräftigte auch mehrmals die irakische Absicht, die Migrationszusammenarbeit mit der Schweiz als «Vorzeigemodell» für ihre Zusammenarbeit mit anderen Staaten nutzen zu wollen.

[REDACTED] wies darauf hin, dass der Irak seit den 80er Jahren mehr Kriege erdulden musste als jedes andere Land in der Region. Die Kriege, Terrorismus [REDACTED] hätten viele irakische Staatsangehörige (von welchen 65% unter 35 Jahre alt seien) dazu gebracht, das Land zu verlassen. Für Bagdad sei es deshalb wichtig, den Landsleuten im Ausland zu kommunizieren, dass sie bei einer Rückkehr mit Reintegrationsunterstützung rechnen können. Die Kooperation mit den Nachbarländern (v.a. Syrien, Iran, Türkei) sei aktuell die wichtigste Priorität für Bagdad. [REDACTED] zeigte sich zuversichtlich, dass sich der Irak und die Region auf dem Weg zu einer besseren Zukunft befänden.

Beide Seiten einigten sich auf eine weitere Vertiefung der bilateralen Migrationszusammenarbeit (u.a. durch die Institutionalisierung eines jährlichen Migrationsdialogs sowie durch eine potenzielle Einbindung der Diaspora) [REDACTED].

2. Austausch mit [REDACTED], der innerhalb des Ministeriums für die konsularischen Angelegenheiten zuständig ist, bekräftigte die Bereitschaft des Iraks zur engeren Zusammenarbeit auch zu Migrationsfragen. [REDACTED]

[REDACTED]

| [REDACTED]

| [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED] Die Information des SEM zum laufenden Projekt mit ICMPD zur Stärkung des Whole-of-Government Ansatzes im irakischen Migrationsmanagement sowie zu den damit verbundenen Möglichkeiten des Kapazitätsaufbaus der relevanten irakischen Stellen nahm [REDACTED] mit Interesse zur Kenntnis. Das SEM betonte in diesem Zusammenhang die Wichtigkeit des Zugangs von ICMPD zu den relevanten Gremien und Entscheidungsträgern, damit das Projekt die grösstmögliche Wirkung entfalten kann. Die Information zur geplanten Kofinanzierung der GMAC-Zentren der GIZ im Irak nahm [REDACTED] wohlwollend zur Kenntnis. Er erkundigte sich über die Reintegrationsunterstützung für Rückkehrende aus der Schweiz, woraufhin ihm das SEM eine entsprechende Übersicht überreichte.

[REDACTED] sprach sich für eine weitere Vertiefung der bilateralen Beziehungen aus und schlug eine baldige Durchführung der nächsten bilateralen Konsultationen in Bagdad vor. Im Zusammenhang mit dem Wunsch nach einer möglichst raschen Eröffnung einer CH-Vertretung in Bagdad wies [REDACTED] darauf hin, dass der Irak im Jahr 2023 insgesamt 9 neue Auslandsvertretungen eröffnen werde. U.a. sei die Eröffnung von zwei neuen Konsulaten in der Türkei geplant. [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Weiter informierte [REDACTED], dass die neue irakische Regierung die Menschenrechtsthematik sehr ernst nehme, was im aktuellen nationalen Aktionsplan bis 2025 reflektiert werde. Auch die Wasserdiplomatie sei ein wichtiges Thema für Bagdad, weshalb geplant sei, die Anfang Mai durchgeführte internationale Wasserkonferenz jährlich zu wiederholen.

3. Treffen mit [REDACTED] der Europa-Abteilung des Aussenministeriums [REDACTED]

[REDACTED] Angesprochen auf das Anliegen des SEM, irakischen Staatsangehörigen in der Schweiz die ständige Möglichkeit zur Beantragung von neuen Pässen bei der irakischen Botschaft in Bern zu geben und somit die Notwendigkeit von Auslandsreisen zu diesem Zweck aufzuheben, meinte HA, dass aktuell in der Tat nur wenige irakische Vertretungen in Europa über die Möglichkeit zur Ausstellung von Pässen verfügten und deshalb mobile Passdelegationen aus Bagdad eingesetzt würden, um den irakischen Staatsangehörigen zumindest sporadisch die Möglichkeit zur Passbeantragung vor Ort zu geben (*Bemerkung: Zum Zeitpunkt der Dienstreise befand sich eine solche Delegation in Bern*). Jedoch sei vorgesehen, dass künftig alle Vertretungen (inklusive jene in Bern) Pässe ausstellen können. Dafür müsse aber noch das entsprechende Budget gesprochen werden, wobei HH den exakten Zeitplan nicht im Kopf hatte.

Angesprochen auf geeignete Ansprechpartner für die SEM-Länderanalyse beim Permanent Committee for Refugees des Innenministeriums meine HA, dass er dieses Komitee leider nicht kenne. [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED] Eine entsprechende Anfrage könne deshalb an die irakische Botschaft in Bern gerichtet werden, welche diese dann an [REDACTED] weiterleite, in dem auch das Innenministerium vertreten sei.

[REDACTED]

[REDACTED]

4. Austausch mit der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ)

Der Austausch fand in den neuen Räumlichkeiten des *Iraqi-German Centre for Jobs, Migration and Reintegration* (GMAC) in Bagdad statt. Zuvor befand sich das Zentrum, das seit 2019 existiert, noch an einem anderen Standort. Das Zentrum in Erbil (Nordirak) wurde bereits 2018 errichtet. Die GIZ arbeitet im Bereich der Reintegration und Arbeitsvermittlung eng mit dem irakischen Ministerium für Arbeit und soziale Angelegenheiten (MoLSA) sowie mit über fünf internationalen Nichtregierungsorganisationen zusammen.

[REDACTED]

[REDACTED] Insgesamt wurde über 47'000 Personen eine Arbeitsstelle vermittelt und es wurden über 66'000 Aus- bzw. Weiterbildungs- und Qualifizierungsmassnahmen geleistet. Die GMACs erhalten 45-100 Kundenanrufe pro Tag, wobei die Fallbelastung in Bagdad leicht höher ist als jene in Erbil.

Die Herausforderungen für die erfolgreiche Reintegration von Rückkehrenden umfassen insbesondere gesundheitliche und psychosoziale Aspekte [REDACTED] sowie rechtliche Schwierigkeiten (fehlende Registrierung oder Zivildokumente), aber auch Sicherheitsaspekte sowie die hohe Arbeitslosigkeit und der relativ schwache Privatsektor. GIZ hat deshalb einen MHPSS (Mental Health and Psychosocial Support)-Experten angestellt und bezieht zusätzliche Unterstützung von spezialisierten Institutionen in diesem Bereich. Auch werde mit Rückkehrenden bereits zu Beginn des Prozesses an ein entsprechendes Erwartungsmanagement betrieben. Die Unterstützung fokussiert sich insbesondere auf die Förderung von Start-ups sowie den Geschäftsaufbau. Das Follow-up mit den unterstützten Personen wird jeweils für ein Jahr betrieben, nach welchem 60% der Personen weiterhin in ihrem Job tätig sind.

Die Zusammenarbeit mit den irakischen Behörden laufe gut, das MoLSA sei sehr engagiert und habe 4-5 Angestellte für die GMACs bereitgestellt, welche alle sehr unterstützend seien. Im Rahmen von «Train the Trainer» Trainings werden aktuell zusätzliche MoLSA-Angestellte von der GIZ ausgebildet. Seitens des Privatsektors bestehe ebenfalls Interesse an einer engeren Zusammenarbeit, jedoch sei dieser im Vergleich zum öffentlichen Sektor noch ziemlich klein. Die GIZ sei zu einer engen Koordination mit IOM, ICMPD sowie dem Ministerium für Migration und Vertreibung bestrebt, welche ebenfalls eine wichtige Rolle im Reintegrationsbereich spielen.

Die neue Phase der GMACs, welche voraussichtlich im Herbst 2023 beginnen werde, werde einen «360°-Ansatz» verfolgen und einen stärkeren Fokus auf Dienstleistungen für Personen im Irak legen, wobei aber natürlich die Reintegrationsunterstützung für Rückkehrende weitergeführt werde. Die GIZ freue sich diesbezüglich auf die geplante Kofinanzierung durch das SEM. Die entsprechenden Projektdokumente seien noch in Erarbeitung bzw. in Konsultation mit dem deutschen Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), welches den Grossteil des Budgets bereitstelle, weshalb sie zurzeit noch nicht mit dem SEM geteilt werden können. Dies werde aber schon bald der Fall sein. Die vom SEM im Gespräch aufgebrachte Idee eines trilateralen Austausches sowie eines potenziellen Studienbesuchs von relevanten irakischen Entscheidungsträgern in der Schweiz und in Deutschland stiess bei der GIZ auf reges Interesse.

5. Austausch mit dem International Centre for Migration Policy Development (ICMPD)

[REDACTED]

Da die ursprünglich vorgesehenen Komponenten des IMAG-Projekts aufgrund der erfolgten Errichtung der beiden nationalen Migrationskomitees angepasst werden müssen, schlug ICMPD folgendes neues Vorgehen vor: Einerseits sollen im Sommer 2023 zwei Workshops mit relevanten irakischen Entscheidungsträgern zur Förderung des Verständnisses vom WoGA und dessen Vorteilen durchgeführt werden. Ein internationaler Experte sei zu diesem Zweck bereits rekrutiert worden. Andererseits soll – als konkretes Beispiel einer WoGA-Zusammenarbeit – die Entwicklung oder Verbesserung von Monitoring-, Evaluations- und Lerninstrumenten unterstützt werden, mit welchen die Umsetzung und die Wirkung von Reintegrationsprogrammen im Irak gemessen und analysiert werden können.

[REDACTED]

[REDACTED] Ebenfalls wurde vereinbart, nach den zwei erfolgten Workshops eine Zwischenbilanz zu ziehen. Sollte sich herausstellen, dass bei der irakischen Regierung zu wenig Appetit für eine WoGA-Zusammenarbeit besteht, behalten sich die beiden Vertragsparteien vor, das Projekt vorzeitig zu beenden. Auf Wunsch des SEM versprach ICMPD, die Projektaktivitäten mit IOM und GIZ zu koordinieren. Ebenfalls wird ICMPD dem SEM bald ein offizielles Antragschreiben zur beabsichtigten Vertragsanpassung inkl. aktualisiertes Projektdokument, Budget und Zeitplan zusenden.

6. Treffen am internationalen Flughafen Bagdad mit Vertretern der irakischen Zivilluftfahrt- und Sicherheitsbehörden

Gesprächspartner:

- | [REDACTED]
- | [REDACTED]
- | [REDACTED]
- | [REDACTED]
- | [REDACTED]
- | [REDACTED]

Nach einer kurzen Zusammenfassung der Treffen vom Vortag bestätigten die Besucher des SEM das Interesse der Schweiz an einer nachhaltigen Zusammenarbeit mit dem Irak im Bereich der Migration.

[REDACTED]

[REDACTED] Bei der Rückkehr von Personen, die den Irak vor langer Zeit verlassen haben, wäre es den Behörden wichtig zu erfahren, wo diese in der Zwischenzeit waren. Im Bereich der Rückkehr von Familien konnte ihnen versichert werden, dass diese derzeit keine Priorität hätten. [REDACTED]

[REDACTED] Die Flughafenbehörden haben auch das Anliegen, über Rückführungen frühzeitig informiert zu werden, wobei die Verzögerung wohl intern entsteht. Eine Kopie der ersten Verbalnote für den (damals) auf den 15. Juni 2023 geplanten Sonderflug konnte direkt abgegeben werden. Da der Kontakt nun etabliert ist, können die Flughafenbehörden in Zukunft direkt kontaktiert werden.

Die Örtlichkeiten, in denen die rückgeführten Personen am Flughafen Bagdad ankommen, konnten nicht besichtigt werden. [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED] Personen aus Bagdad werden nach Hause gefahren, Personen aus anderen Provinzen zum Überland-Busbahnhof gebracht, für Personen von entfernten Provinzen (IRK) wird ein inländischer Flug organisiert. Da manchmal Personen, die den Irak vor langer Zeit verlassen haben, keinen Kontakt mehr zu Angehörigen haben, an die sie sich für die Erstaufnahme wenden können, helfen die Behörden ihnen dabei, sie zu finden. Der ganze Prozess am Flughafen dauert zwischen 1 und 6 Stunden. Den Flughafenbehörden wurde erklärt, dass aus der Schweiz rückgeführte Personen zumindest ein kleines Reisegeld erhalten.

Die Flughafenbehörden sind gut informiert über die (zahlreichen) Strukturen, die europäische Behörden im Irak als Anlaufstellen für Rückkehrende eingerichtet haben (IOM, ETTC, GMAC etc.). Insbesondere die Sicherheitsbehörden haben jedoch Vorbehalte, ob diese wirklich gut funktionierten, und die Rückkehrenden tatsächlich die versprochene Hilfe erhielten. Die Besucher versicherten, dass die Schweiz mit IOM zusammenarbeite im Bereich der freiwilligen Rückkehr und Monitoring-Reports für alle Fälle vorlägen.

[REDACTED]

Der Vorschlag des SEM, Trainings für irakische Flugbegleiter in der Schweiz anzubieten (analog Dänemark, Norwegen), stiess auf grosses Interesse. Die irakische Seite würde es allerdings vorziehen, wenn nicht die Flugbegleiter, sondern deren Hierarchie ein Training in der Schweiz durchlaufen könnte («train the trainer»). Eine Einladung für eine study visit wurde vom SEM in Aussicht gestellt.

7. Danksagung und weiteres Vorgehen

Die Dienstreise wäre ohne die ausgezeichnete organisatorische Unterstützung der Schweizer Botschaft in Amman [REDACTED] nicht möglich gewesen [REDACTED]

Nächste Schritte

Aktivität	Zeitraum	Verantwortlich
Sonderflug nach [REDACTED] organisieren	[REDACTED] 2023	DBINT-ARÜCK
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
Aufgleisung Unterstützung der GIZ-Reintegrationszentren	Herbst 2023	DBINT-AIZ und ILO
Identifikation weiterer irakischer Staatsangehöriger organisieren	Zweite JH 2023	DBINT-ARÜCK
Vertragsanpassung zum IMAG-Projekt mit ICMPD	Juni 2023	DBINT-AIZ

Für den Dienstreisebericht [REDACTED]